

Blickpunkt Aussenhandel

Aussenhandelsstatistik «total»

Der Zoll veröffentlicht seine aussenhandelsstatistischen Ergebnisse sowohl nach dem so genannten Total 1 als auch nach dem Total 2. Warum wird diese Unterscheidung überhaupt gemacht, und wie

schlägt sie sich in den Ergebnissen nieder? Matthias Pfammatter aus der Abteilung Aussenhandelsstatistik und Wirtschaftsfragen der OZD klärt auf.

Nach Total 1 beliefen sich die Importe der Schweiz im Jahr 2005 auf 143,2 Mrd. Franken. Gemäss dem Total 2 jedoch auf 150,9 Mrd. Franken¹⁾. Die Differenz von 7,7 Mrd. Franken rührt von zwei Warengruppen her: einerseits von den Edelmetallen sowie den Edel- und Schmucksteinen²⁾ (5,8 Mrd. Fr.) und andererseits von den Kunstgegenständen und Antiquitäten (1,9 Mrd. Fr.). Folglich sind diese Warengruppen ein- und ausfahrseitig nur im Total 2 enthalten. Dieses Splitting des schweizerischen Gesamthandels ist vor allem darin begründet, dass diese beiden Gruppen nicht dieselben relevanten Informationen für die

Konjunktüreinschätzung liefern wie die anderen Warengruppen. Zudem unterliegen insbesondere die Edelmetalle und die Edel- und Schmucksteine starken, zufälligen Schwankungen, die letztlich das Gesamtbild über die Aussenhandelsentwicklung verzerren können.

Die Differenz zwischen den beiden Totalen reicht dabei von 3,7 Mrd. (1995) bis zu 11,8 Mrd. Franken (2001). Der Unterschied zwischen Total 1 und Total 2 betrug im Durchschnitt der letzten 16 Jahre 6,9 Mrd. Franken bei den Importen und 5,9 Mrd. bei den Exporten.

Aussenhandelsstatistik verlor an Aussagekraft

Die Wurzeln dieser statistischen Be-

sonderheit gehen auf den Übergang vom fixen zum flexiblen Wechselkursystem im Jahr 1973 zurück. In den darauf folgenden Jahren nahm der Handel mit Edelmetallen derart massiv zu, dass die schweizerische Aussenhandelsstatistik zusehends an Aussagekraft und Verlässlichkeit verlor. Der Zoll sah sich in der Folge gezwungen, zusammen mit anderen involvierten Kreisen nach einer statistikkonformen Lösung zu suchen. Als Ergebnis wurde dann auf den 1. Januar 1978 die zweigliedrige Veröffentlichung der Aussenhandelsresultate eingeführt.

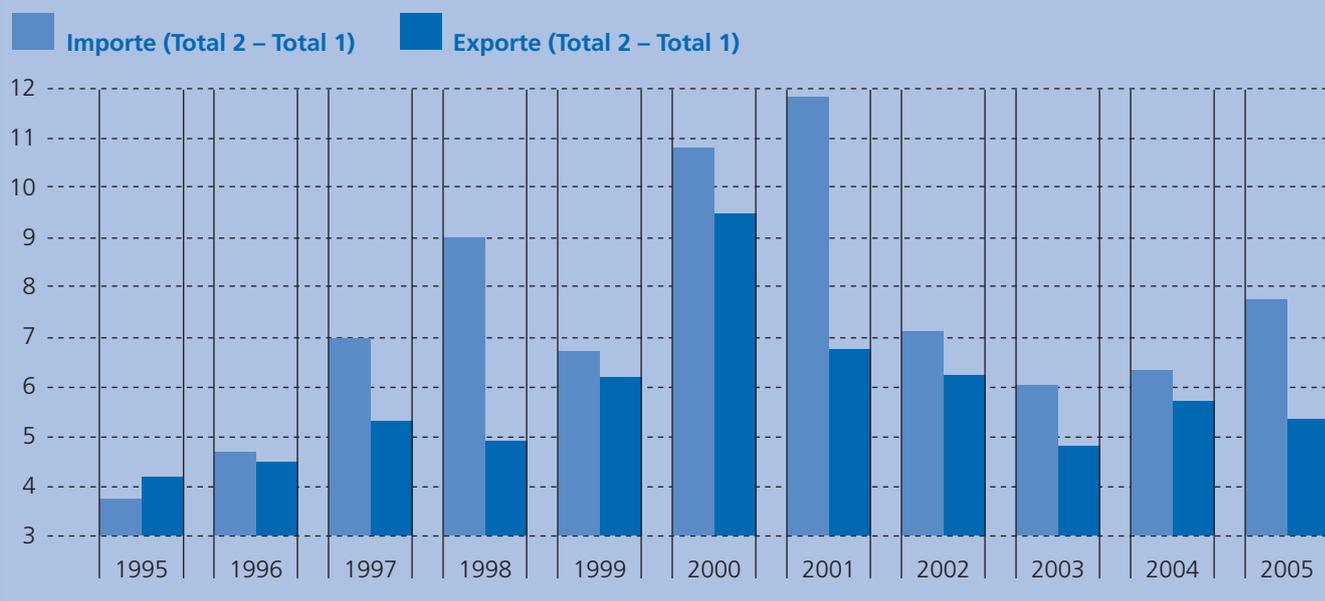
(K)eine schweizerische Eigenart

Selbstverständlich blieben die Richtlinien der Vereinten Nationen

1) Provisorische Ergebnisse 2005

2) In diese Gruppe fallen u.a. die Edelmetalle Platin und Palladium sowie Diamanten

Jährliche Differenz zwischen Total 2 und Total 1 für die Importe bzw. die Exporte (in Mrd. Franken)



über die statistischen Konzepte und Definitionen für den Warenhandel stets auch für die schweizerische Aussenhandelstatistik massgebend. Diese Richtlinien lassen aber bewusst Spielraum für «Besonderheiten» der einzelnen Länder zu, wovon die Schweiz entsprechend Gebrauch macht(e). Die zweigliedrige Darstellung der Aussenhandelsergebnisse der Schweiz in dieser konsequenten Form dürfte dennoch weltweit einzigartig sein. Allerdings ist auch bekannt, dass gewisse Länder einzelne Waren oder Warengruppen in ihren aussenhandelsstatistischen Publikationen bewusst ausblenden. So veröffentlicht etwa das Nationale Statistische Amt Frankreichs die Aussenhandelsergebnisse unter Ausschluss des Kriegsmaterials.

Differenzierte Länderergebnisse

Die Bedeutung der beiden Warengruppen im schweizerischen Aussenhandel ist insgesamt bescheiden, machen sie doch zusammen nur rund fünf Prozent des Handels nach Total 2 aus. Hingegen sind auf Stufe

Matthias Pfammatter



einzelner Länder deutliche Unterschiede zwischen den beiden Totalen feststellbar. So fallen die Importe aus Südafrika nach Total 2 mehr als siebenmal höher aus als nach Total 1. Bei Russland ist es dreimal so hoch. Weiter zeigen Hongkong und Israel eine hohe Diskrepanz zwischen den beiden Totalen. Selbst bei den USA ergibt sich importseitig noch ein Unterschied von fast zwanzig

Prozent, was immerhin einer absoluten Differenz von 1,2 Mrd. Franken entspricht.

Wertvolle Zusatzinformationen

Trotz gelegentlicher Verunsicherung der Statistikbenutzer darüber, welches der beiden Totale sie «sinnvollerweise» für ihre Analyse verwenden sollen, liefert die zweigliedrige Darstellung wertvolle Zusatzinformationen. So zum Beispiel, dass zwischen 2000 und 2005 die Exportentwicklung gemäss Total 2 die tatsächliche Wachstumsdynamik um über 20% unterzeichnet. So betrug das durchschnittliche Wachstum nach Total 2 +2,9% pro Jahr, nach Total 1 jedoch +3,7%. Für die konjunkturelle Betrachtung empfehlen sich deshalb die Ergebnisse nach Total 1. Ausserdem führt der Zoll die Indexberechnung nur auf diesem Total durch. Wer sich indes ein vollständiges Bild über den Warenverkehr mit einzelnen Ländern machen will, ist mit den Aussenhandelsergebnissen nach Total 2 besser bedient. Die Total-2-Ergebnisse sind übrigens die Basis für die Zahlungsbilanz, welche die schweizerische Nationalbank erstellt. ■

Importe und Exporte 2005: Grössenverhältnis des Totalen 2 gemessen am Total 1

